

Anforderungen und Aufgaben Erstfach Förderschwerpunkt LERN & ESENT, Kurs XXII

Einführungswoche am Seminar vom 1.2. – 5.2.2016

In dieser Zeit sind die Anwärter/innen ausschließlich am Seminar. Inhalte in dieser Woche sind neben dem Kennenlernen eine Einführung in die Bildungspläne, eine praxisorientierte Reflexion der sonderpädagogisch bedeutsamen Unterrichtsprinzipien, eine Annäherung an die Herausforderungen von Beruf und Rolle als Sonderpädagoge/in sowie eine Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik.

Einführungswochen an der Schule vom 15.2. – 3.3.2016

Nach der Einführungswoche am Seminar sind die Anwärter/innen bis zum 02. März mit wöchentlich 22 Stunden an ihrer jeweiligen Ausbildungsschule und bearbeiten folgende Aufgaben:

- Erste Unterrichtserfahrungen durch angeleiteten Unterricht sammeln
- Knappe Verlaufsplanungen anfertigen
- Sich mit den in Betracht kommenden Bildungsplänen vertraut machen
- Sich mit dem Schulcurriculum und dem Schulkonzept vertraut machen
- 3 der 21 Stunden orientieren sich die LA bereits in Sonderpädagogischen Handlungsfeldern.
- Die LA lesen bis zur Kompaktwoche (s.u.) eine Auswahl an Texten (s.u.). Diese bilden u.a. die theoretische Grundlage für die Anwärterzeit.

Diagnostische Aufgabe im Rahmen der Erstfachausbildung

Im Rahmen der Erstfachausbildung übernehmen die Anwärter/innen im ersten Ausbildungsabschnitt die Aufgabe, in ihrer Klasse ein Kind bzw. einen Jugendlichen in den Kulturtechniken diagnostisch zu begleiten. Es sollen auf der Basis der diagnostischen Daten Hypothesen gebildet, Bildungs- bzw. Erziehungsziele definiert und individuelle Bildungsangebote abgeleitet werden. Die zeitliche Struktur klären die Ausbilder individuell.

Ausbildung ab dem 3.3.2016

Stundenplan

Während der Ausbildung beträgt die Pflichtstundenzahl an der Schule 14 Wochenstunden. Hiervon sind im ersten Ausbildungsabschnitt 11-12 Deputatsstunden für Unterricht vorgesehen und 2-3 Deputatsstunden für das Kennenlernen und Arbeiten in sonderpädagogischen Handlungsfeldern bzw. Aufgabenfeldern (Kennenlernen anderer Klassen, Stufen, therapeutische Angebote, Sonderpädagogische Dienste, Frühberatung, Schulkindergarten, Begegnungsmaßnahmen, Kooperationen, Außenklassen, Übergänge ins Berufsleben, usw.).

Der Anwärter übernimmt im Verlauf des 1. AA zunehmend Unterricht und wird durch die Mentorin/ den Mentor angeleitet. Mit der Begrifflichkeit „angeleitet“ ist nicht die unmittelbare und immerwährende Präsenz des Mentors beschrieben. In welchem Umfang der LA Verantwortung bei der Unterrichtsgestaltung übernimmt, bedarf eines Aushandlungsprozesses zwischen Mentor und LA und ggf. der Schulleitung. Grundsätzlich begrüßenswert ist dabei ein zunehmend eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Handeln des LA.

Ziel ist es:

- Unterrichtserfahrungen zu sammeln, die zu einem eigenständigen unterrichtlichen Handeln befähigen.
- Unterrichtserfahrungen in den Fächern Sprache und Mathematik zu sammeln ist dabei unerlässlich.

Seminarveranstaltungen

Ab dem 03.03.2016 beginnt das Kontinuum in der Erstfachausbildung. Die Seminarveranstaltungen finden immer am Donnerstag von 8.30Uhr bis 12.00 Uhr statt. Hier das **Fachrichtungsprogramm LERN/ ESENT**

Legende: Schwarz = Fachrichtungsübergreifende Veranstaltungen

Rot = Fachrichtungsspezifische Veranstaltungen

Erster Ausbildungsabschnitt

Einführungswoche 1.2.-5.2.16	<ul style="list-style-type: none">- Überblick über die Ausbildungsformate- Einführung in den QR <i>“Unterricht“</i>- Einführung in die förderschwerpunktbezogenen Bildungspläne- Einführung in die Medienpädagogik- Professionalisierung der Lehrerpersönlichkeit- Diagnostische Prozesse gestalten in sonderpädagogischen Kontexten/1 (Einführung):<ul style="list-style-type: none">o Bio-psycho-soziales Modell der ICF-CYo ILEBo Diagnostisches Handlungsmodell Seminar FRo Core-Sets- Anforderungen: DA im Rahmen der Klasse; Aufgabe für die ersten Wochen: Einstieg in „Lernvoraussetzungen dokumentieren“
3.3.16	- Aktuelle Fragen / Reflexion Einführungspraktikum
10.3.16	- Aktuelle Fragen / QR Planungsunterlagen
Kompakttage 17.3.-23.3.16 Jeweils von 8.45-16.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none">- Diagnostische Prozesse gestalten in sonderpädagogischen Kontexten/2!!<ul style="list-style-type: none">o Theoretische Basis der Körperfunktionen: CHC, Lurija, Baddeley...o Testverfahren im Spiegel von Core-Sets- Fachdidaktiken:<ul style="list-style-type: none">o Lesen: Theorien, diagnostische Methoden & Praxiskonzepte im Spiegel des Core-Setso Schreiben: Theorien, diagnostische Methoden & Praxiskonzepte im Spiegel des Core-Setso Rechnen: Theorien, diagnostische Methoden & Praxiskonzepte im Spiegel des Core-Sets- Beziehungsgestaltung<ul style="list-style-type: none">o Theorien, diagnostische Methoden &

	<p>Praxiskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbezug der DA & Fortführung der DA als Auftrag bis zum 02.05.2016 (Hypothesenbildung, und kooperative Ableitung von Zielen & IBAs) - Einbezug der Fachrichtungstexte
05.04.16	<ul style="list-style-type: none"> - Inklusions- & GMS-Tag <p>Abschlussreflexion in der Kleingruppe und Kick-off für die Praxis-Hospitation bis Pfingsten unter Bezugnahme auf die Leitlinien, den Hospitationsleitfaden und den Qualitätsrahmen „Zusammenarbeit im Unterricht“</p>
07.04.16	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Ausbildungsformat „Professionalisierung der Lehrerpersönlichkeit“: - Einführung und Erprobung der „Kollegialen Fallberatung“
14.04.16	<p>Aktuelle Fragen</p> <p>Unterricht: Methoden, Organisationsformen, Aktivierung, Strukturierung, Sicherung</p>
21.4.16	Umgang mit herausforderndem Verhalten
28.4.16	<p>Veranstaltung als Hilfe zur fachlichen Orientierung im SPH</p> <p>Rahmenkonzeption Sonderpädagogischer Dienst für alle!</p> <p>Zur Vertiefung optional:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feststellungsverfahren / Qualitätsrahmen RPFR - UK - Inklusive Bildungsangebote - Berufliche Bildung - Frühförderung (unter Einbezug der Qualitätsrahmen)
12.5.16	Systemisch-Lösungsorientierte Beratung
9.6.16	Aktuelle Fragen & Vertiefende Einführung ins SPH & erste Auftragsklärung/1
16.6.16	frei
23.6.16	Aktuelle Fragen / Vorbereitung Intensivwoche
30.6.16 Intensivwoche vom 27.06.2016 – 8.07.2016	Frei, Schulrecht wird noch geklärt
7.7.16 Intensivwoche vom 27.06.2016 – 8.07.2016	Frei, Schulrecht wird noch geklärt
14.7.16	Reflexion Intensivwoche Aktuelle Fragen und Handlungsfeld
21.7.16	Aktuelle Fragen Reflexion AAI

Kompakttage:

Im ersten Ausbildungsabschnitt sind alle Anwärter/innen für die Kompakttage voraussichtlich vom 16. bis zum 23. März täglich ab 8.30 Uhr am Seminar. Hier werden theoretische Grundlagen in den Fachdidaktiken erfahrungsbasiert angereichert. Die verbindlichen Texte (s. Aufgaben Einführungswochen) bilden den theoretischen Bezugsrahmen.

Schulkunde: Die Schul- und Beamtenprüfung ist für September 2016 terminiert. In der Regel findet an jedem Donnerstag eine Seminarveranstaltung zu diesem Inhaltsbereich statt. Es wird nachdrücklich empfohlen, dass die LA mit der Schulleitung oder einer dafür bestimmten Person Fragen zu Schul- und Beamtenrecht vor dem Hintergrund der schulischen Praxis vor Ort bis zu den Sommerferien regelmäßig (1 x wöchentlich) reflektieren. (s. dazu Schulleiterleitfaden und Curriculum zur Schulkunde).

Sonderpädagogischer Dienst: Die Mitarbeit im SOPÄDI ist für alle LA **verpflichtend**. Es besteht die Möglichkeit, diese Mitarbeit im Rahmen des Prüfungsformats SPH zu gestalten. Der Umfang der Mitarbeit wird in den Schulen individuell abgestimmt.

Sonderpädagogische Handlungsfelder (SPH) Das Ausbildungsformat

„Sonderpädagogische Handlungsfelder“ dient dazu, dass angehende Lehrkräfte ihre außerunterrichtlichen Kompetenzen insbesondere in den Bereichen „Kooperieren und beraten“, „Diagnostizieren und sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen“, „Schule mitgestalten“ sowie „Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und reflektieren“ erweitern.

Dazu erkunden die Anwärter/innen mögliche sonderpädagogische Handlungsfelder bereits ab den Einführungswochen an ihrer Erstfachschule und wählen aus einem der drei nachfolgend aufgeführten Themenbereiche verpflichtend einen Ausbildungsschwerpunkt für ihr Sonderpädagogisches Handlungsfeld: Sonderpädagogischer Dienst, Kooperation, inklusive Bildungsangebote, Frühförderung sowie frühkindliche Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderung, Ausbildung, Erwerbsarbeit und Leben.

Für die Begleitung des sonderpädagogischen Handlungsfelds stehen den Anwärter/innen bis zum Jahresende 40 Seminarstunden zur Verfügung, die sich in der Ausbildungsgruppe Erstfach verorten und vom Erstfachausbilder geleistet werden. Ergänzend dazu können die Anwärter/innen Angebote im Rahmen der individuellen Ausbildungsberatung und der Wahlpflichtmodule wahrnehmen.

Intensivwoche: Vom 27.6. – 8.7. übernehmen die LA für zwei Wochen den Unterricht des Mentors bzw. einen hohen Anteil des Unterrichts im Klassenverband. Ziel dieser Maßnahme ist es den Lehramtsanwärter/innen ein Erfahrungsfeld anzubieten, in dem sie wirklichkeitsnah erfahren und auch reflektieren können, welche Anforderungen als Sonderpädagoge/in nach der Ausbildung gestellt werden.

Kompetenzen wie sie die Planung mittelfristiger Unterrichtsvorhaben erfordern, Strategien zur Gestaltung eines Schultages, einer Schulwoche, Ausbildung von Routinen und das Kennenlernen organisatorisch-struktureller Aufgaben sollen dabei angesprochen werden.

Begleitung der/des LA

- Ausbildungsgespräche: Im Rahmen der Individuellen Ausbildungszeit finden während des gesamten Vorbereitungsdienstes drei verbindliche Ausbildungsgespräche statt:

1. Ausbildungsgespräch zu Beginn des Vorbereitungsdienstes zur Ausbildungsplanung
2. Ausbildungsgespräch im ersten Ausbildungsabschnitt in der ersten Fachrichtung
3. Ausbildungsgespräch im dritten Ausbildungsabschnitt vor der Prüfung in der zweiten Fachrichtung

Bedarfsorientiert können darüber hinaus weitere Gespräche mit unmittelbar Beteiligten vereinbart werden. Nach Bestehen aller Prüfungsteile kann außerdem auf den Wunsch der Anwärterin/des Anwerter hin ein Bilanzgespräch mit Blick auf die Berufseingangsphase mit einem der o.g. Beteiligten geführt werden.

- Beratungsnetzwerk: Durch das Beratungsnetzwerk haben die Anwärter/innen die Möglichkeit, sich im Rahmen der ausgewiesenen Präsenzzeit jeweils donnerstags zwischen 12.15 und 13.15 Uhr am Seminar individuell bei Ausbilder/innen ihrer Wahl beraten zu lassen und auch Ausbilder/innen zu Praxisberatungen vor Ort einzuladen. Im Mittelpunkt solcher Beratungs- und Begleitprozesse stehen individuelle Anliegen und Herausforderungen, die sich den Anwärter/innen im Zusammenhang mit ihrer Praxis stellen. Die Anwärter/innen können sich an ihren Erstfachausbilder und auch an andere Ausbilderinnen und Ausbilder ihrer Wahl wenden. Zwingend erforderlich sind dazu vorab getroffene Terminvereinbarungen per Mailverkehr.

- Mediathek Sonderpädagogik (C 006): Die Mediathek ist Teil des Beratungsnetzwerkes. Zur Unterstützung der Ausbildung in den Bereichen Diagnostik, Unterricht und Beratung befinden sich in unserer Mediathek Bücher, Materialien und Zeitschriften zu pädagogischen, fachdidaktischen, diagnostischen und fachwissenschaftlichen Schwerpunkten der Sonderpädagogik. Zudem stehen diverse Verfahren der Intelligenz-, Entwicklungs- und Schulleistungsdiagnostik zur Verfügung. Während der Schulzeit ist die Mediathek donnerstags von 12.15 – 13.15 Uhr geöffnet. Fragen können an Frau Gabriele Bolay gerichtet werden: bolay@sonderschulseminar-freiburg.de

- Schul- und Beamtenrecht An jedem Donnerstag nach den Einführungswochen an der Schule findet eine Seminarveranstaltung zu diesem Inhaltsbereich statt. Es wird nachdrücklich empfohlen, dass alle Anwärter/innen mit der Schulleitung oder einer anderen dafür bestimmten Person Fragen zu Schul- und Beamtenrecht vor dem Hintergrund der schulischen Praxis vor Ort bis zu den Sommerferien regelmäßig reflektieren. In Schul- und Beamtenrecht findet eine mündliche Prüfung statt. Diese ist für Ende September – Anfang Oktober terminiert.

- Praxisbesuche: Jede(r) LA hat ein Anrecht auf insgesamt 6 Praxisbesuche während der 18-monatigen Ausbildung. Drei davon im Erstfach, zwei im Zweitfach und einen im Sonderpädagogischen Handlungsfeld.

- Eigenständiger Unterricht: Die Schulleitung, Mentor/in und Ausbilder/in stellen bis Ende des Schuljahres einvernehmlich fest, ob ein LA die Befähigung zum eigenständigen Unterricht erteilt werden kann. Dies macht es notwendig, dass sich auch die Schulleitung ein Bild über die unterrichtlichen Kompetenzen des LA macht.

- Qualitätsrahmen: Den Rahmen für die Qualität der Ausbildung setzen zum einen die für alle Beteiligten verbindlichen Kompetenzbereiche, Kompetenzen und Anhaltspunkte, der Qualitätsrahmen Unterricht, die weiteren Qualitätsrahmen „Diagnostische Prozesse Gestalten“, „Beratung“, „Kooperieren“, etc., die Standard-Papiere für das SPH sowie der Mentoren- und der Schulleiterleitfaden.

Unterlagen

- Die LAs werden gebeten, in den Einführungswochen die in Betracht kommenden Bildungspläne durcharbeiten.

- Maßgeblich in diagnostischer Perspektive ist die Auseinandersetzung mit der ICF-CY, herausgegeben von der WHO, Bern, 2011.

- Vorgabe bis zum 16.3. sind weiterhin folgende Texte:

Artikel: (Alle auf Moodle abrufbar)

- Renner/ Mickley: Intelligenzdiagnostik im Vorschulalter; CHC- theoretisch fundierte Untersuchungsplanung und Cross-battery – assessment Aus: Frühförderung interdisziplinär, 34Jg. S. 67-83 (2015)
- Birgit Werner: Kulturelle Literalität: Implikationen des Literacy-Konzepts für eine

kompetenz- und alltagsorientierte Didaktik der
Lernbehindertenpädagogik. Aus Empirische Sonderpädagogik, 2009, Nr. 2, S.
41-59.

- Matthias Grünke: Richtig fördern – aber wie? Unveröff. Vortrag, 2007.
- Karl-Heinz Eser: Lernbehinderung, die Behinderung „auf den zweiten Blick“ –
oder: Sind (junge) Menschen mit Lernbehinderung überhaupt behindert?
- Manfred Burghardt, Ralf Brandstetter: Individuelle Lern- und
Entwicklungsbegleitung - Aufgabe und Instrument der Arbeit an
Sonderschulen. Pädagogische Impulse Dezember 2008/1.

Bücher:

- Karlheinz Barth: Lernschwächen früh erkennen. 2006, 5. Auflage, S. 32 – 159.
- Steinbrink, C. & Lachmann, T.: Lese-Rechtschreibstörung. Berlin/Heidelberg,
2014.
- Werner: Dyskalkulie: Diagnose und Förderung rechenschwacher Kinder in Grund-
und Sonderschulen. Kohlhammer 2009
- Finger, G., Simon, T.: Was auffällige Kinder uns sagen wollen –
Verhaltensstörungen neu deuten. Klett Cotta, 2008.

- Die LA erhalten ferner das Kompetenz-Kompendium, das Ausbildungs-ABC, den
Schulleiterleitfaden, den Qualitätsrahmen Unterricht und die korrespondierende Mindmap,
den Qualitätsrahmen Beratung, den Qualitätsrahmen Diagnostik, den Überblick über die
Ausbildung als PPP, sowie die Prüfungskriterien zum SPH.

Bereich LERN / ESENT

Dr. Ralf Brandstetter/ Manuel Binder/ Lars Annecke/ Thomas Walter/ Ansgar Rieß

Freiburg, i.B., 25.01.2016